



Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Kobitschens Erben.

Dreizehnter Jahrgang. Mittwoch den 19. Juni.

Der Kaoutschuk.

Der Kaoutschuk-Baum (gummi elast.) in Indien steht gewöhnlich allein, obgleich man zuweilen auch wohl zwei, oder drei dieser Bäume beisammen findet. Es ist der prachtvollste Waldbaum, den es nur geben kann, und er steht nur dem Banianen-Baum nach, indem er eine unendliche Ausdehnung erlangt. Der Kaoutschuk-Baum wird so groß, daß man ihn schon in einer Entfernung von mehreren Meilen (engl.) an seiner dichten und hohen Krone erkennen kann. Die Verhältnisse eines der größten Bäume dieser Art waren folgende. Umfang des Hauptstammes 74 Fuß, Gesamtausdehnung des Hauptstammes und der größten Zweige 120 F., Umfang des Bogens, den die Aeste bildeten, 610 F. (also mehr als $\frac{1}{10}$ englische Meile). Die Höhe betrug 100 F. Die Erscheinung dieses Baumes ist wahrhaft majestätisch. Sowohl von dem Hauptstamm, als von den Aesten gehen einzelne Schößlinge aus, die oft mit dem Stamm und den übrigen Zweigen zusammenwachsen. Wenn mehrere derselben aus dem Hauptstamm oder in dessen Nähe austreiben, so ziehen sie sich oft an der Oberfläche desselben hin und geben dieser das Ansehen der künstlichsten Bildhauer-Arbeit. Der Kaoutschuk pflanzt sich oft auf andere Bäume und treibt, sobald er dort festgewachsen ist, seine Wurzeln in den Boden. Diese verschlingen sich dann in einander und es entsteht eine Art von Netzwerk, welches am Ende einen festen und compacten Cylinder um den Baum bildet, der den jungen Schößling aufgenommen hatte, und der nun, in der Umschlingung

des Kaoutschuks, erstickt wird. Den Saft erhält man durch Querschnitte in die große Wurzel. Der Schnitt geht durch das Holz, allein der Saft fließt nur aus der Rinde. Unter dem Einschnitte gräbt man eine Vertiefung in die Erde, in welche man ein, nach Art eines Bechers zusammengefaltetes, Blatt legt. Die Flüssigkeit hat, wenn sie tauglich ist, fast die Dicke der Sahne und eine sehr schöne weiße Farbe. Man macht mehrere Einschnitte in einen Baum; der Saft fließt Anfangs sehr schnell, läßt aber in wenigen Augenblicken nach. In der Nacht fließt er reichlicher, als am Tage. In zwei oder drei Tagen hat sich wieder eine Lage Kaoutschuk über die Wunde des Baumes gebildet, und das Fließen des Saftes hört dann ganz auf.

Zur Warnung.

Einzig in der Absicht, um vor den Folgen zu warnen, welche der Pferde-Roz für Menschen haben kann, bringt ein Schweizerblatt folgende Thatsache zur öffentlichen Kunde: Mein Sohn, ein gesunder und kraftvoller Jüngling von 19 Jahren, kam am 27. Juli v. J. mit einem rozkranken Pferde in Berührung, und erhielt eine Hautverletzung zwischen dem Daumen und Zeigefinger, so unbedeutend, als etwa das leichte Anfahren mit einer Nadelspitze. Nach zwei Tagen zeigte sich an dieser Stelle eine Entzündung, die er einer andern Veranlassung zuschrieb. Und als gleich hernach auch innere Leiden — Mattigkeit und Schwindel ic. — sich einstellten, so wurde gegen Alles ärztliche Hülfen in Anspruch genom-

men. Allein erst nach drei Wochen, da das Uebel schon bedeutsamer geworden, wurde die Ursache ausgemittelt. Sein Geblüt war aber schon dermaßen insicirt, daß die berühmtesten Aerzte von Zürich — die Herren Professor Schönlein, Dr. Kocher u. mit der vorzüglichsten Pflege im dortigen Kantons-Spital nichts mehr dagegen vermochten, sondern einzig der Tod am 30. Dec., seine qualvolle Krankheit enden mußte.

Der türkische Gesandte zu Berlin, Achmet Effendi, wurde einst von mehreren Damen besucht, was Mancher vielleicht nicht allzu passend finden wird. Er vertheilte unter sie Bonbons, wobei die Eine doppelt und dreifach erhielt. Dadurch geschmeichelt, ließ sie ihn durch den Dolmetscher um die Ursache dieses Vorzugs befragen. Die Antwort war: Weil ihr Mund noch einmal so groß war.

Die Feinde.

Der offene Feind, voll Wuth und Kraft,
Macht, daß ihr euch zusammenrafft;
Geheimer Feind, voll List und Neid,
Macht euch vorsichtig und geknecht;
Allein ein Freund, schwach, trüg und weich
Macht unbewußt zu Schanden euch.

P o g o r y p h.

Bei des Freundes bitterm Schmerzen
Sprecht ihm mit dem Gauzen zu!
Dann wird seinem wunden Herzen
Die so-langersehnte Ruh.

Nimm ein Zeichen, und den Waffen
Droht ein fürchterlicher Feind.
Eilig muß hinweg ihn schaffen,
Wer's mit ihnen redlich meint.

Nimm noch eins; dann es die Stelle
Dir am Horizonte zeigt,
Wo des Meeres dunkler Welle
Jedes Morgenroth entsteigt.

Und um Ruh Dir zu bereiten,
Wenn die Jugend lärmen will,
Drohe mit den letzten beiden
Und sie wird wahrhaftig still.

Auflösung der Charade im vorigen Stück:
Bildhauer.

Künftigen Sonntag predigen in der
Schloß- u. Domkirche: Vorm. Hr. Diac. Langer.
Der Gottesdienst für die Dom-Gemeinde wird (bis
zum Widerruf) in hies. Stadtkirche mit Zustimmung
der dortigen Behörde abgehalten und beginnt
Vormittag 10 Uhr. Der Nachmittags-Gottesdienst
bleibt eingestellt.

Stadtkirche: Vorm. Hr. Senior Heydenreich;
Nachm. Hr. Diac. Schellbach.

Neumarktskirche: Hr. Pastor Eylau.

Altenburger Kirche: Hr. Cand. Rummel.

Am Johannisfeste predigt in der
Schloß- u. Domkirche: Hr. Adj. Hildebrand.
Stadtkirche: Hr. Diaconus Schellbach.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Gestorben: der königliche Regierungs-
Secretair Wiemann, im 49. Jahre.

Stadt. Geboren: dem Buchbinderstr. Reck
ein Sohn; dem Einwohner Göke ein Sohn; einer ledigen
Person eine Tochter. — Getrauet: der Maurer-
gesell Heegner mit M. S. Händler von hier; der
Schneiderstr. Piffon mit Jgfr. J. E. F. Untensch
von hier; der königl. Kreisbote zu Bedra, Großmann
mit Jgfr. A. U. Seyffert von hier; der Portraitmaler
Nannmann mit Jgfr. A. J. Heyne von hier. — Ge-
storben: der Bürger und Nadlernstr. Winkler, 50
Jahr alt; die Ehefrau des Handarbeiters Pehold, 67 J.
alt; der pensionirte Grenzaufseher Klein, 63 Jahr alt;
der Schuhmachersgeßell Hauck aus Döllnitz, 19 Jahr alt.

Neumarkt. Geboren: dem Fleischermeister
Christian Penschel eine Tochter; dem Handarbeiter Pie-
riß eine Tochter; dem Pachtinhaber des Gasthofs zum
goldnen Löwen, Häuser eine Tochter; dem Seilerstr.
Portl ein Sohn. — Gestorben: der Auszügler Key-
del in Venenien, 75 Jahr 2 Mon. alt; der jüngere
Sohn des Nadlernstr. Hildebrandt, 2 W. 3 L. alt.

Altenburg Geboren: einer ledigen Person
ein Sohn.

Marktpreise der letzten Woche.

	Zblr.	sr.	pf.	bis	Zblr.	sr.	pf.		Zblr.	sr.	pf.	bis	Zblr.	sr.	pf.
Weizen ...	2	10	—	bis	2	23	9	Gerste	1	18	9	bis	1	22	6
Roggen ...	2	2	6	bis	2	7	6	Hafer	1	3	9	bis	1	7	6

Bekanntmachungen.

(589) Obst-Verpachtung. Die diesjährige Obstnutzung der hiesigen Commun
am Gotthardtsteiche, soll

den 25. d. M., Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Magistratsstelle öffentlich meistbietend verpachtet werden. Merseburg, den 17. Juni 1839.

D e r M a g i s t r a t.

(581) Hunde-Verkauf. Den 19. d. M., Nachmittags 4 Uhr, sollen auf hiesigem Rathhause 2 Schäferhunde gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, und können dieselben Tages zuvor bei dem Scharfrichtereibesitzer Herrn Schmidt in der Vorstadt Altenburg in Augenschein genommen werden.

Merseburg, den 15. Juni 1839.

D e r M a g i s t r a t.

(572) Verpachtung. Der zum Rittergute Dieskau gehörige und daselbst belegene große Obst- und Gemüsegarten nebst dem anliegenden Hause und Ställen, soll

am Mittwoch den 3. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rittergute Dieskau an den Meistbietenden auf 6 Jahre verpachtet, und bei erfolgendem annehmlischen Gebote sofort übergeben werden. Die Pachtbedingungen sind bei dem Besizer, Herrn Kammer-Assessor und Rittergutsbesizer von Hoffmann zu Dieskau, und in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 6. Juni 1839.

P a t r i m o n i a l - L a n d g e r i c h t.

(565) Nothwendiger Verkauf

bei dem Patrimonial-Gericht für Raschwitz.

Das im Hypothekenbuche von Raschwitz sub Nr. III. eingetragene, den Erben der Marien Elisabethen Walther geborne Böhme zugehörige Wohnhaus mit Zubehör, auf 130 Thlr. abgeschätzt, soll

am 3. October 1839., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rittergute zu Raschwitz subhastirt werden.

(564) Grasnutzungs-Verpachtung. Es soll die diesjährige vollständige Grasnutzung nebst Herbstweide auf der hutfreien Königl. Amtswiese beim Dorfe Böhlisch

Sonnabends den 29. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, entweder in einzelnen Abtheilungen oder im Ganzen meistbietend verpachtet werden.

Dieser Termin, in welchem auch die diesfälligen Bedingungen bekannt gemacht werden, wird in der Expedition des unterzeichneten Amtes abgehalten.

Merseburg, den 14. Juni 1839.

K ö n i g l. P r e u ß. R e n t - A m t.

(596) Kirschen-Verpachtung. Die diesjährige Kirschnutzung an den Königl. Pflanzungen auf der Dürrenberger Chaussee soll öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu ein Termin auf

den 26. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gasthose zu Kempitz angesetzt worden ist.

Die Pachtbedingungen liegen zur Einsicht im vorgenannten Gasthose bereit.

Raumburg, den 14. Juni 1839.

K ö n i g l. i c h e s H a u p t - S t e u e r a m t.

(552) Kirschen-Verpachtung. Künftigen Sonntag, den 23. Juni, Nachmittags 3 Uhr, sollen die hiesigen süßen Kirschen an der Chaussee, an den Meistbietenden verpachtet und die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Günthersdorf, den 10. Juni 1839.

Die Ortsvorsteher.

(566) Kirschen-Verpachtung. Die Gemeinde Knapendorf beabsichtigt ihre Süß- und Sauerkirschnutzung auf künftigen Sonntag,

als den Drei und Zwanzigsten Juni d. J.,

Nachmittags um 4 Uhr, in der Schenke zu Knapendorf unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend zu verpachten.

Knapendorf, den 14. Juni 1839.

Die Gemeinde daselbst.

(551) Kirschen-Verpachtung. Die süßen Kirschen auf der Chaussee, in hiesiger Flur, sollen den 23. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr, in hiesiger Schenke an den Meistbietenden verpachtet werden.

Zschöbhergen, den 12. Juni 1839.

Die Gemeinde daselbst.

(563) Kirschen-Verpachtung. Künftigen 21. Juni e., des Nachmittags 1 Uhr, soll bei der unterzeichneten Gemeinde die diesjährige Nutzung der süßen und sauren Kirschen an der Chaussee und auf den Aengern verpachtet werden.

Milzau, den 15. Juni 1839.

Die Gemeinde daselbst.

(553) Obst-Verpachtung. Die Obstnutzung des Rittergutes Bündorf an Kirschen und harten Obst, soll Donnerstag den 27. Juni, früh 10 Uhr, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend hier verpachtet werden.

Rittergut Bündorf, den 12. Juni 1839.

(554) Obst-Verpachtung. Auf dem Rittergute Neßschau, zwischen Lauchstädt und Merseburg, soll die diesjährige Obstnutzung an Äpfeln, Birnen, Pflaumen und Sauerkirschen, Freitags den 28. Juni, Vormittags um 10 Uhr, unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen, allhier meistbietend verpachtet werden.

Rittergut Neßschau, den 13. Juni 1839.

(570) Obst-Verpachtung. Die diesjährige Obstnutzung der Kirschen-Plantagen des Ritterguts Kriegstedt bei Lauchstädt, soll am 20. Juni, Vormittags 10 Uhr, öffentlich meistbietend, jedoch vorbehaltlich der Auswahl unter den Licitanten, gegen sogleich nach dem Zuschlage zu leistende Zahlung, verpachtet werden.

Rittergut Kriegstedt, den 12. Juni 1839.

Wilh. Säckel.

(577) Obst-Verpachtung. Sonntag den 23. Juni, Vormittags 10 Uhr, soll die diesjährige Obstnutzung im Augarten meistbietend verpachtet werden.

Merseburg, den 15. Juni 1839.

H ö f e r.

(582) Obst-Verpachtung. Sonnabends den 22. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, soll die diesjährige Nutzung der Kirschen und des übrigen Obstes in den Anlagen des Ritterguts Oberthau zunächst der Kellerschenke unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

(586) **S o l z : A u c t i o n .**

Künftigen Montag den 24. d. M., Vormittag 9 Uhr, werden bei Bennstädt, hinter Holleben, circa 100 Klastern eichenes und eschenes Brennholz meistbietend verkauft.

(583) Auction. Daß auf den 27. und 28. Juni e. verschiedene Mobilien und Effecten, namentlich auch Bücher, und zwar letztere des Nachmittags von 2 Uhr an, die übrigen Mobilien und Effecten aber von früh 8 Uhr an, im Kaufladen des Freundschens Hauses in der Burgstraße Nr. 139. gegen sofort zu leistende Zahlung öffentlich versteigert werden sollen, mache ich hiermit bekannt und bemerke, daß Cataloge bei mir zu erhalten sind. Merseburg, den 16. Juni 1839. Der Auctionator Freund.

(571) Auction. Am 4. und 5. Juli e., Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, soll der Mobilien-Nachlaß des verstorbenen Regierungs-Secretair Brummer, bestehend aus Leinwand, Betten, Wäsche, Kleidungsstücken,

Meubles und Hausgeräthe in dessen bisheriger Wohnung auf dem allhier in der Altenburg sub Nr. 32. belegenen Gute des Freigutsbesitzer Ellfeldt, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

(567) Mobilien-Auction. Auf der Burgstraße in Nr. 11. sollen am 6. Juli d. J., von früh 8 Uhr an, mehrere Mobilien, als Schränke, Tische, Wirthschaftsgeräthe etc., worunter ein großer kupferner Kessel, gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

(569) Aal-Verkauf. Eine Partie frischgefangene Aale von vorzüglicher Größe, sind sowohl im Ganzen, als auch einzeln das Pfund zu 11¼ Egr. zu haben in der Mühle zu Bösch.

(593) Pferd-Verkauf. Ein Pferd, unter zweien die Auswahl, steht zum Verkauf in der Vorstadt Altenburg bei

M o r i s.

(541) Verkauf. Ich beabsichtige mein Haus in der Breitengasse, welches 7 Stuben, 5 Kammern, 1 Keller, 1 Kutschschuppen und Einfahrt enthält, wobei ein Garten mit Brunnen befindlich, aus freier Hand zu verkaufen, und haben sich Kaufsüchtige an mich zu wenden.

Die Wittwe Grögor.

(539) Verkauf. Bruchsteine von vorzüglicher Güte können aus meinem, in der Merseburger Flur belegenen, Bruche stets bezogen werden.

Buschmann, Hältergasse Nr. 26.

(561) Verkauf. Ein brauner starker Wallach steht im Gasthof zum goldenen Arm zum Verkauf.

(560) Verkauf. Bei dem Unterzeichneten steht ein noch ganz guter Hamburger Wagen zum Verkauf.

Lange, Gastwirth in Schladebach.

(487) Logis-Vermiethung. Ein hübsches, freundliches Logis ist vom 1. Juli d. J. an einen ledigen Herrn zu vermieten.

Der Bäckerstr. Deichert, Schmalegasse Nr. 427.

(594) Logis-Vermiethung. Ein Logis, bestehend aus zwei Stuben, Kammer und Küche, ist zu Johanni d. J. in der Mälzergasse Nr. 132. eine Treppe hoch, vorn heraus, zu vermieten. Merseburg, den 17. Juni 1839.

(595) Alexander Elkan aus Weimar

bezieht die bevorstehende Naumburger Petri- Pauli-Messe mit den schönsten, neuesten, reichhaltigsten und zu ungewöhnlich billigen Preisen abgebenden Sortimenten seines

Mode- und Ausschnitt-Waaren-Lagers

für Herren und Damen, wie zu Meublierung.

Dasselbe ist im Gewölbe des Hauses der verwittweten Frau
Ober-Land-Gerichts-Räthin Pinter am Markt.

(576)  Jahrmarkts-Anzeige. Diesen Markt empfehle ich mich wieder mit einer großen Auswahl aller Sorten weißer Waare und feiner französischer Stickerei, wie auch Franzen und Borden. Mein Stand ist den Herren Kaufleuten Artus und Friedrich gegenüber.

Louise Seemann geborne Schmidt aus Plauen.

(559) Handlungs-Anzeige. Berliner Porcellan, so wie Frankfurter Steingut mit Porcellan-Glasur, empfing und verkauft billig

Merseburg, den 14. Juni 1839.

W. L. Renkwiß,
Porcellan- und Steinguthändler.

(588) Handlungs-Anzeige. Fette neue holländische Heringe bei P. A. Weddy.
Frisches Selterserwasser die Flasche 6 Sgr. bei P. A. Weddy.

(579) Handlungs-Anzeige. Graupenstückchen und geschälte Erbsen empfing ich
wieder in schönster Qualität. H. M. Peterßen am Markt.

Mäcilenburger Käse à 3 Sgr. pro Pfund empfiehlt

H. M. Peterßen am Markt.

Mein Lager von Leipziger Dampf-Chocolade, das Pfund von 5 bis zu 20 Sgr.,
Caccaomasse mit Dämpfe präparirtem Gerstenmehl &c., empfehle ich mit dem Bemerkten,
daß bei Abnahme von 3 Pfund $\frac{1}{2}$ Pfund, bei 5 Pfund 1 Pfund als Rabatt gegeben wird.
H. M. Peterßen am Markt.

(562) Anzeige. Bestes Nürnberger Lagerbier empfiehlt Carl Julien im Arm.

(568) Bekanntmachung. Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst
anzuzeigen, daß ich nach Vervollständigung und Verbesserung meiner Pferde und Wagen
auch für die Zukunft Lohnfuhrn sowohl ins In- als Ausland übernehme; auch steht bei
mir eine noch in gutem Stande erhaltene viersitzige Halbchaise billig zu verkaufen. Meine
Wohnung ist bei dem Herrn Kaufmann Friedrich.

Bauke, Lohnkutscher.

(587) Bekanntmachung. Von einem gewinnstichtigen Menschen ist in der Um-
gegend das Gerücht verbreitet worden, daß unsere sämtliche diesjährige Wolle bereits
verkauft sey. Um diesem Gerüchte zu entgegnen, machen wir den Herren Woll-Einkäufern
hiermit öffentlich bekannt, daß unsere sämtliche Wolle hier noch lagert — und dieses
Gerücht nur aus eigenem Interesse dieses Mannes herrührt. —

Mehrere Wollbesitzer Schaafstandes.

(574) Bekanntmachung. Da die Umstände mir nicht mehr gestatten, an dem
Directorium des hiesigen gymnastischen Instituts Theil zu nehmen; so zeige ich hiermit
den verehrten Eltern derjenigen Zöglinge, welche das Gymnasium nicht besuchen, ergebenst
an, daß sie sich hinsichtlich der Aufnahme und in sonstigen fraglichen Angelegenheiten an
Herrn Prof. Rector Wieck zu wenden haben, so lange derselbe keine anderweitigen Be-
stimmungen treffen wird.

Merseburg, den 15. Juni 1839.

Dr. Müller.

(575) Bekanntmachung. Sonntag den 23. d. M. werde ich wie-
der in Merseburg im Gasthose zum goldnen Arm von Morgens 8 bis
Nachmittags 4 Uhr zu sprechen seyn.

Halle, kl. Ulrichstr. 1016.

Kneifel, pract. Zahnarzt.

(590) Besuch. Ein Paar junge Burschen, welche aus der Schule gekommen, fin-
den Beschäftigung bei

Merseburg, den 16. Juni 1839.

August Gößinger in der Burgstraße.

(592) Concert-Anzeige. Sonntag den 23. Juni Concert in Meuschan.

J. F. Braun.

(555) **Tanzunterrichts-Anzeige.**

Allen den geehrten Familien, welche mir ihr gütiges Zutrauen geschenkt haben, zeige
ich hierdurch ergebenst an, daß die Tanzunterrichtsstunden den 2. Julius ihren Anfang,
und zwar für die Damen um 5 Uhr, für die Herren um 7 Uhr, nehmen werden. Dieje-
nigen geehrten Eltern, welche sich noch nicht gemeldet haben, mir aber ihre Kinder zum

Unterricht noch anvertrauen wollen, ersuche ich ihre werthen Adressen bei dem Schneidermeister Moes, wohnhaft in der Gotthardtsstraße, gefälligst abzugeben. Das Unterrichts-Local ist der Saal des Rathstellers.

Wilhelm John,

Lehrer der Tanzkunst an der Universität zu Leipzig.

(585) Einladung. Sonntag den 23. Juni e. veranstalte ich ein Mondschießen, und lade hierzu ergebenst ein und bemerke, daß die hiesigen jungen Mädchen gleichzeitig einen Türkentanz im Freien unterhalten werden.

Bergschenke bei Wegwitz.

Eisler.

(584) Einladung. Weil sich nun die große Wasserfluth verlaufen hat, so wird auf Verlangen künftigen Sonntag, als den 23. d. M. ein geselliges Tänzchen stattfinden, und lade ich hierzu ganz ergebenst ein. Noch ist zu bemerken, daß ein ganz guter Weg einige hundert Schritte über dem Feldhölzchen hinab führt.

Öpitz, den 17. Juni 1839.

Hartmann.

(556) Einladung. Zu einem Sternschießen, als den 30. Juni und 1. Juli, ladet ergebenst ein

Bothsfeld.

Braune.

(578) Einladung. Sonntag den 23. und Montag den 24. Juni wird Tanzmusik gehalten im Augarten.

Merseburg, den 15. Juni 1839.

Höfer.

(591) Einladung. Ich mache hiermit bekannt, daß auf künftigen Sonntag, den 23. Juni ein Hahnschlagen gehalten werden soll und auch zugleich Tanzmusik stattfindet; wozu ergebenst einladet

Tischendorf in Leuna.

(557) Große Musik-Aufführungen in Halle.

Erster Tag. Freitag den 21. Juni 1839: Paulus, Oratorium von Mendelssohn.
Anfang punct 4 Uhr.

Zweiter Tag. Sonnabend den 22.: Concert im Theater. Anfang punct 4 Uhr.
Das Orchester und Singpersonal ist über 200 Personen stark, und sind für die Soloparthien auch auswärtige bedeutende Künstler und Künstlerinnen gewonnen.

Der Comité.

(573) Dank. Für die theilnehmenden, unausgesetzten Besuche und die tröstliche Zusprache der werthen Freunde meines seligen Mannes während dessen Krankheit, so wie für die Begleitung des Geschiedenen zu seiner Ruhestätte, werde ich mit meinen, ach! leider so früh schon verwaiseten sieben Kindern das regste Dankgefühl stets im Herzen bewahren, und wünsche Jedem am Ende des Lebens für die bewiesene Liebe das erhebende Bewußtseyn mit allen seinen Segnungen, welches, unter vieler Arbeit und Sorge für die Seinen in der Tiefe seines Herzens treu bewahrt, der Selige in folgenden Worten *) aussprach:

„Himmlisch, wer an Grabesnacht

Kann zum ew'gen Richter beten! —

Freudig kann ich vor Dich treten;

Sieh', mein Tagwerk ist vollbracht!“ —

Sie haben einen guten Mann begraben, — und uns war er mehr! —

M. verw. Winkler geb. Nägler nebst ihren Kindern.

*) Der Vollendete hatte diese Worte in einem Geschäftsbriefe oben hin auf seine Papiere gelegt, jedenfalls in der Absicht, daß sie die Seinigen bald nach seinem Tode finden sollten.

(558) Dank. Daß der Herr Stiftsdirector u. v. Trotha auf Schkopau und Collenbey jedem der hiesigen Armen 2 Säcke Kartoffeln ertheilt, und ihnen überdies eine ansehnliche durch Abwaschung genießbare Gräserci zur Fütterung ihres Viehes überlassen

hat, solches wird hiermit als eine recht wesentliche Hülfe in der größten Noth auf das dankbarste öffentlich ausgesprochen von dem P. Licht zu Collenbey.

(580) Quittung und Dank. Zur Unterstützung der Bedürftigsten der hier am 21. April d. J. abgebrannten Scheunenbesitzer sind von folgenden Dirschaften und Privaten nachverzeichnete milde Beiträge bei uns eingegangen:

Nr.		Geld		Stroh	Heu	Korn	Hafer	Kartoffeln
		Thlr.	sg. pf.					
1.	Von Hrn. Mühlenbesitzer Dehmggen hier	10	—	—	—	—	—	—
2.	Von Hrn. Kaufmann Pfeifer hier	5	—	—	—	—	—	—
3.	Von Hrn. Bürgermeister, Ritter Schlegel hier	10	—	—	—	—	—	—
4.	Von der Gemeinde Beuditz	—	—	338	—	—	—	—
5.	Von der Gemeinde Cursdorf	46	—	—	—	—	—	—
6.	Von dem Gutsbesitzer Dhme daselbst	5	—	—	—	—	—	—
7.	Von der Gemeinde Ermlitz	9	20	—	—	—	—	—
8.	Von dem Hrn. Amtmann Maas daselbst	5	—	—	—	—	—	—
9.	Von der Gemeinde Freiroda	—	—	315	—	—	—	—
10.	Von der Gemeinde Gröbers	15	25	—	—	—	—	—
11.	Von dem Hrn. Baron Speck v. Sternburg auf Lützschena	3	—	—	—	—	—	—
12.	Von dem Hrn. Förster Heuschkel in Maslau	2	—	—	—	—	—	—
13.	Von der Gemeinde Möritzsch	3	2	6	—	—	—	—
14.	Von der Gemeinde Dberthau	6	21	6	—	—	—	—
15.	Von dem Hrn. Rittergutsbes. Herfurt auf Dberthau	—	—	—	120	120	—	30
16.	Von dem Gutsbesitzer Menge daselbst	—	—	—	60	—	—	—
17.	Von der Gemeinde Papiß	—	—	—	206	—	—	—
18.	Von der Gemeinde Rasniz	—	—	—	155	63	—	—
19.	Von der Gemeinde Röglitz	—	—	—	318	4	—	—
20.	Von dem Gutsbesitzer Reishauer daselbst	2	—	—	—	—	—	—
21.	Von der Gemeinde Rübßen	—	—	—	45	—	3	3
22.	Von der Gemeinde Wehlitz	—	—	—	236	18	—	—
23.	Von dem Hrn. Rittergutsbesitzer Amtmann Schwarzwäller auf Wehlitz	10	—	—	—	—	—	—
24.	Von den Gutsbes. Gärtner, Willner u. Conf. das.	—	—	—	156	9	—	—
25.	Von dem Hrn. Kammerherrn v. Grünberg auf Wesmar	—	—	—	—	120	—	—
26.	Von dem Gutsbesitzer Rudloff daselbst	—	—	—	45	—	—	—
27.	Von einem Ungenannten	5	—	—	—	—	—	—

Summa . . . [138] 9 | — [1994] 334 | 3 | 3 | 30

Indem wir im Sinne der menschenfreundlichen Geber die Vertheilung nach Maßgabe des stattgefundenen Bedürfnisses und erlittenen Verlustes nach bestem Wissen und Gewissen bewirkt haben, sagen wir denselben für ihre wesentliche Hülfe in der Betheiligten und unsern Namen unsern wärmsten Dank und bemerken, daß die ansehnliche Stroh- und Heulieferung des Herrn Mühlenbesizers Pudor in Wehlitz schon den Tag nach geschehenem Unglück und die erhebliche Unterstützung Einzelner von Seiten des Herrn Mühlenbesizers Dehmggen hieselbst an die Percipienten selbst gelangt ist.

Schkeuditz, den 15. Juni 1839.

Der Verein zur Unterstützung der abgebrannten Scheunenbesitzer hieselbst.

Martius. Seyffert. Schröter. Lindner. Müller.